



PROJEKTDATEN GOETHEPOST MÜNCHEN

Zeitraum
APRIL BIS AUGUST 2013

Auftragsvolumen
135.000,00 EURO

Bauherr
DIANA UNGER-FEDERL

Architekten
GOETZ CASTORPH ARCHITEKTEN UND
STADTPLANER GMBH



GOETHEPOST MÜNCHEN

Denkmalschutz -
Das Besondere bewahren

WOHN- UND GESCHÄFTSGEBÄUDE

Baumassen

- 300 m² Trockenbauwände
- 350 m² Selbstständige Brandschutzdecken in F30
 - 200 m² Gipslochdecken
 - 11 St. Türelemente/Beschläge
- 1.500 m² Wand- und Deckenanstrich mit Latexfarbe sowie Bestandsheizkörper lackieren
 - 30 m² Auftrag eines Magnetfarbsystems
- 300 m² Entfernen alter Leim- und Dispersionsanstriche
 - 300 m² Altwandflächen überarbeiten/sanieren
 - 350 m² Linoleum-Bodenbelag verlegen

Innenfensterbankanstrich; Boden-Nivellierspachtel und Ausgleichsmasse; Wand- und Bodenfliesen verlegen; elektrische Außenverschattungsanlagen





Michael Heinrich, Fotografie für Architekten



GOETHEPOST MÜNCHEN

DENKMALSCHUTZ - DAS BESONDERE BEWAHREN

Der Goetheplatz in München ist städtebaulich ein zentraler Verkehrsknotenpunkt, von dem sternförmig Straßen in alle Richtungen führen. Den Architekten Robert Vorhoelzer und Walther Schmidt ist hier mit der Gestaltung der „Goethepost“ ein großer Wurf gelungen. Die Goethepost ist in ihrer Klarheit und ihrer, für das Jahr 1931 visionären Fassadengestaltung, einmalig und kann bis heute erlebt werden. Dieses denkmalgeschützte Juwel der Moderne im eher konservativen München ist ein Gebäude, das mit seinem eleganten Fassadenschwung und der Neuen Sachlichkeit aus dem Rahmen fällt und den Goetheplatz „überstrahlt“.

Im Zuge der Revitalisierung der leerstehenden 1. Etage konnte das Architekturbüro Goetz Castorph als neuer Nutzer und Planer gewonnen werden.

Für den Innenausbau war die Messlatte hoch: Vorgaben des Denkmalschutzes und anspruchsvolle Auftraggeber, deren besonderes Augenmerk auf der Erhaltung der originalen Bausubstanz mit den charakteristischen Merkmalen lag. So dienen heute die Farben Weiß und Grau als Referenz der ursprünglichen Farbgebung für die neugestaltete Büroetage; der Sonnenschutz musste wegen des Denkmalschutzes innenliegend ausgeführt werden. Aufgrund der festverglasten historischen Fassade musste zur Klimatisierung eine neue Lüftungsanlage auf engstem Raum in den abgehängten Akustikdecken untergebracht werden.

Um dem Brandschutz in diesem historischen Gebäude Rechnung zu tragen, wurde eine selbstständige Brandschutzdecke oberhalb der Akustikdecke angeordnet. Ein interessantes Leuchten-Konzept erforderte zudem eine ausgeklügelte Ausbildung der Unterkonstruktion der abgehängten Decken. Die entkernte Fläche wurden mittels Trockenbauwänden neu gegliedert: Es entstanden Büroräume, WC- und Küchenbereiche, eine Modellbauerwerkstatt und Besprechungsräume. Der Eingangsbereich erhielt einen Empfangstresen, der komplett in Trockenbauweise umgesetzt wurde. Wandnischen und integrierte Bücherregale mit unterschiedlichen Rundungen, hergestellt aus Gipsformteilen sowie ausgerundete Wandecken verstärken den Eindruck der Historizität und zeugen von der Stilsicherheit der neuen Nutzer.

Für den repräsentativen Gesamteindruck musste die gesamte Bestandsbodenfläche mittels selbstnivellierender Spachtelmasse ausgeglichen und Estrichfehlstellen mit Epoxidharz gebundenem Material verfüllt werden. Dafür wurden ca. 2,5 Tonnen Ausgleichsmaterial benötigt.

Das gesamte Bestandsmauerwerk, Betonstützen und Betonbalken mussten vor dem Neuanstrich komplett abgebeizt und von alten Farbschichten auf Leinölbasis befreit werden. Fehlstellen am historischen Mauerwerk und Putzflächen wurden ergänzt und angepasst.

Die neu eingebauten Türelemente wurden mit einer Höhe von 2,70 m und einer Breite von lediglich 0,76 m ausgeführt. Die stählernen Blockzargen wurden wandbündig und mit einer umlaufenden Schattenfuge montiert, die Oberflächen erhielten eine werkseitige hochwertige Endlackierung, sämtliche Beschläge wurden stilgerecht ausgeführt und stellen ein weiteres architektonisches Element dar. Der gelungene Komplettausbau ist unkonventionell und verbindet optimale Büroarbeitsplätze mit einem Bedürfnis nach Stimulation und Abwechslung.

